

## Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

### Lehrgangsbezeichnung **Ausbildung zum Competence Coach und Mediator/in**

<b>Kompetenzfeld</b>	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
		X			
<b>Durchführungsort/e</b>	Kupferzell				
<b>Abschluss</b>	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)	
	X				
<b>Qualifikationsziel</b>	<p>Mit der iM klären und lösen die Teilnehmenden Aufgaben, Probleme, Konflikte und setzen Erfolgspotentiale im Unternehmen, Team und Persönlichkeit frei. Sie erlernen eine methodenübergreifende Vorgehensweise, die Sie - im Kontext Ihrer beruflichen Kompetenzen - in der Unternehmens- und Teamentwicklung, Mitarbeiter/innenführung, in Konfliktmanagement, transformativer Persönlichkeitsentwicklung, in Patient/innengesprächen oder gesprächstherapeutischen Verfahren einsetzen können.</p>				
<b>RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung</b>					
<b>Lehrform</b>	Präsenz	Präsenz/Online	Online		
	X				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt</b>	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit	
	<b>340</b>	180	80	80	
<b>Art der Leistungsnachweise (LNW)</b>	Klausur (K)	Präsentation/mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projektstudienarbeit (PSA)
	X	X		X	

**Inhalte**

Modul	Schwerpunktthemen	Seminarzeit/h
<b>Grundlagen Coaching- und Mediationskompetenz</b>	Die Grundstruktur der Mediation und der integrativen Mediation (iM); iM als Lösungstool für Aufgaben, Probleme und Konflikte; Frage- und Interventionstechniken; Rolle, Haltung und Spielregeln des Mediators / Coachs; bewährte und neue Kommunikationstechniken zur Themenfindung, Intentionsanalyse und Interessensklärung; Das konstruktive Selbstgespräch; Professionelle Werkzeuge für die gegenseitige Unterstützung in Trainings- / Balintgruppen; Vorführung integrative Mediation live.	60
<b>Grundlagen und Ausrichtung der Integrativen Mediation iM</b>	Grundlagen und Ausrichtung der iM; Abgrenzung Coaching, Supervision, Mediation, Gesprächspsychotherapie	20
<b>Coaching- und Mediations-Tools</b>	Die 5 Verhaltenstendenzen der Persönlichkeit (Integration verschiedener Persönlichkeitsmodelle u. a. von C.G.Jung, Marston, Riemann / Thomann, Tafel sowie traditionellen und modernen Persönlichkeitstheorien); Anwendung der Grundstruktur von iM auf verschiedene Persönlichkeitstypen; Umgang mit Grundspannungen, Polaritäten und Widerständen; Arbeit mit dysfunktionalen Überzeugungen; Konfliktkompetenzen, Betrachtung der eigenen Verhaltens- und Konfliktstrukturen; Intentionsanalyse und Umgang mit emotionalen Erlebnisinhalten; Mediative Führungskommunikation; Kreativität in schwierigen Situationen.	55
<b>Coaching- und Mediationspraxis</b>	Techniken der Lösungsfindung und Bewertung; Relevanz des Psychotherapeutengesetzes; Rechtsgrundlagen und Haftungsrisiken des Prozessbegleiters; Recht der Mediation. Das Mediationsgesetz; Der rechtsgültige Mediationsvertrag; iM-basiertes Verhandlungstraining und das Harvardkonzept Marketing auf die speziellen Berufs- und Geschäftsfelder der TeilnehmerInnen abgestimmt; Integration der erlernten Inhalte; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen der Transferarbeit.	45